NACHRICHTEN
Österreich

04. Februar 2025

Samsung-Chef von Betrugs- und Aktienmanipulationsvorwürfen freigesprochen

Der Vorsitzende von Samsung Electronics, Jay Y. Lee, wurde von Anklagen wegen Betrugs und Aktienmanipulation freigesprochen. Das Urteil könnte langfristige rechtliche Risiken beseitigen und Lee helfen, sich auf die Unternehmensführung zu konzentrieren.

Am Montag hat ein Berufungsgericht in Seoul den Vorsitzenden von Samsung Electronics, Jay Y. Lee, von den Vorwürfen des Rechnungsbetrugs und der Aktienmanipulation freigesprochen. Dieses Urteil könnte die langanhaltenden rechtlichen Risiken beseitigen, mit denen er in verschiedenen Strafverfahren konfrontiert ist.

Gericht bestätigt Freispruch

Das Oberste Gericht von Seoul bestätigte das Urteil der Vorinstanz, das alle Anklagen in einem Fall aus dem Jahr 2015, der die Fusion zweier Samsung-Tochtergesellschaften beinhaltete, fallen ließ. Die Staatsanwaltschaft hatte argumentiert, dass die Fusion dazu diente, Lees Kontrolle über den Technologieriesen zu festigen.

Herausforderungen für Samsung

Die rechtlichen Auseinandersetzungen haben für Lee eine Ablenkung dargestellt, zumal immer wieder Fragen zu seiner Fähigkeit aufkamen, Samsung Electronics zu leiten. Das Unternehmen ist weltweit führend in der Herstellung von

Speicherchips und Smartphones und sieht sich zunehmend mit steigendem Wettbewerb und stagnierenden Aktienkursen konfrontiert.

Reaktionen auf das Urteil

Lee’s Anwalt, Kim You-jin, äußerte nach dem Urteil: „Es hat lange gedauert. Wir hoffen, dass die Angeklagten nun wieder ihre Arbeit in den Fokus nehmen können.“ Lee hat in den letzten zehn Jahren zahlreiche rechtliche Herausforderungen gemeistert, einschließlich der Fusion, die den Weg für seine Nachfolge nach dem Herzinfarkt seines Vaters, Lee Kun-hee, im Jahr 2014 ebnete, der ihn ins Koma versetzte.

Ein umstrittenes Urteil

Ein unteres Gericht hatte Lee im letzten Jahr von allen Vorwürfen im Zusammenhang mit der Fusionsübernahme in Höhe von 8 Milliarden Dollar zwischen Samsung C&T und Cheil Industries freigesprochen. Doch die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein, nachdem zuvor ein anderes Gericht entschieden hatte, dass Samsung BioLogics, ein Tochterunternehmen von Cheil Industries, gegen Rechnungslegungsstandards verstoßen hatte, indem es seine Vermögenswerte überbewertete, um die Fusion zu rechtfertigen.

Folgen für die Unternehmensführung

Der Richter stellte fest, dass, obwohl die Rechnungslegungspraktiken von BioLogics „unangemessene Handlungen“ wie die Manipulation von Dokumenten beinhalteten, die Ergebnisse dennoch die finanziellen Realitäten widerspiegelten und auf rationalen Gründe und Prozessen basierten. Die Ansprüche der Staatsanwaltschaft, dass die Fusion den Aktionären von Samsung C&T finanzielle Verluste beschert habe, wurden zurückgewiesen.

Reaktionen der Öffentlichkeit

Einige zivilgesellschaftliche Gruppen kritisierten das Urteil als nachsichtig gegenüber Lee. Die „People’s Solidarity for Participatory Democracy“ argumentierte, dass das Gericht frühere Urteile ignoriert habe, die sich mit dem Fusionsfall befassten. Lee hatte zuvor 18 Monate wegen Bestechungsdelikten im Gefängnis verbracht, bevor er 2021 im Rahmen eines Skandals, der zu massiven Protesten führte und letztlich die damalige Präsidentin Park Geun-hye 2017 zu Fall brachte, entlassen wurde.

Ausblick auf die Zukunft

Im Jahr 2022 hatte der inzwischen abgesetzte Präsident Südkorea, Yoon Suk Yeol, Lee begnadigt, mit der Begründung, dass der Unternehmensführer benötigt werde, um eine „nationale Wirtschaftskrise“ zu überwinden. Die umstrittene Fusion hatte bei Investoren, darunter der US-Hedgefonds Elliott, für Aufsehen gesorgt und Fragen zur Unternehmensführung südkoreanischer Familienkonzerne aufgeworfen, die oft kritisiert werden, weil sie die Interessen von Familienmitgliedern über die anderer Aktionäre stellen.

Die neuesten Entwicklungen könnten für Samsung beschleunigende Nachrichten sein, zumal das Unternehmen mit stagnierenden Verkaufszahlen seiner KI-Chips in dem aktuellen Quartal zu kämpfen hat. Samsung Electronics steht in starkem Wettbewerb mit dem kleineren Konkurrenten SK Hynix in der Lieferung von Hochgeschwindigkeits-Speicherchips für Nvidias KI-Grafikprozessoren und wird voraussichtlich einen Großteil der Gewinne, die durch den gegenwärtigen KI-Boom generiert werden, verpassen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at